

Eine Veranstaltung des  
LandesFrauenRates Schleswig-Holstein e.V.



Einladung zum  
**9. Frauenpolitischen Salon**  
des LandesFrauenRates Schleswig-Holstein

**„Zufallsfund  
Frauengeschichte !?“**

### **Veranstaltungsort**

Geschäftsstelle des LandesFrauenRates SH  
Auguste-Viktoria-Straße 16  
24103 Kiel

### **Kontakt und Anmeldung**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um Anmeldung bis zum **31. Mai 2018** in der Geschäftsstelle des LandesFrauenRates

unter 0431-55 20 65

oder per eMail über [info@landesfrauenrat-s-h.de](mailto:info@landesfrauenrat-s-h.de)



**am 6. Juni 2018, 18:30 Uhr in Kiel**

## 9. Frauenpolitischen Salon

*am 6. Juni 2018 18:30 Uhr*

### Zufallsfund Frauengeschichte!?

*Die Protestantinnen von Großenaspe als Geburtshelferinnen des kirchlichen Frauenwahlrechts*

*mit Dr. Michaela Bräuninger*

Die Protestantinnen von Großenaspe als Geburtshelferinnen des kirchlichen Frauenwahlrechts

Egal ob wir Geschichtsbücher aufschlagen, uns durch den History Channel zappen oder Museen besuchen: Die Geschichte von Frauen wird uns dort allenfalls als Nischenprodukt begegnen. Jetzt ist es ja nicht so, dass Frauen keine Geschichte gemacht haben. Sie ist bloß in den seltensten Fällen überliefert.

An diesem Abend wollen wir von einer Historikerin am konkreten Beispiel erfahren, wie mühsam es ist, Frauengeschichte zu schreiben, wenn Frauen und frauenrelevante Institutionen ihre Unterlagen nicht ins Archiv geben. Oder wussten Sie, dass es einem Sitzstreik der weiblichen Gemeindemitglieder Großenaspes zu verdanken war, dass in Schleswig-Holstein bereits 1922 das kirchliche Frauenwahlrecht eingeführt wurde? Geschichten wie die der Großenaspenerinnen sind dem bloßen Zufall geschuldet. Dabei könn(t)en wir von solchen Ereignissen lernen, wie wenig es mitunter braucht, um politische Veränderung zu erstreiten! Geschehnisse wie die in Großenaspe müssen dokumentiert und archiviert werden, sodass wir aus den vergangenen Geschichten für die Zukunft lernen.

Und so wollen wir uns an diesem Abend überlegen, was jede einzelne von uns konkret tun kann, dass es in einigen Jahren nicht mehr heißen wird: „Ja sicher hat es im 20. und 21. Jahrhundert wichtige Frauen gegeben, nur leider, leider wissen wir nichts mehr von ihnen.“? Unsere Kinder und Kindeskinde sollen wissen, dass nicht nur große Männer große Geschichte machen können!